

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **18 (2003)**

Heft 1: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

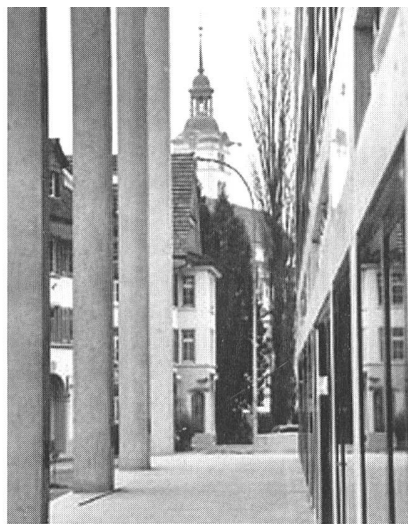
Ausschreibung «Das historische Hotel/ Das historische Restaurant 2004» und «Spezialpreis der Mobiliar»

Gesucht werden historische Hotels und Restaurants, die entweder gut erhalten und gepflegt, kürzlich restauriert oder mit qualitätsvollen Neubauteilen erweitert worden sind. Bewerbungen können bis am 21. März 2003 eingereicht werden.

Die Auszeichnung bezweckt die Förderung der Erhaltung von Hotels und Restaurants in ihrem historischen Bestand, die Aufklärung der Fachleute, Eigentümer und Betreiber sowie der breiten Öffentlichkeit über Pflege, Restaurierung und Betrieb historischer Hotels und Gaststätten in der Schweiz. Die Auszeichnung wird von der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS in Zusammenarbeit mit GastroSuisse, Hoteleriesuisse und Schweiz Tourismus getragen; sie wird finanziell unterstützt durch die «Mobiliar Versicherungen & Vorsorge».

Gleichzeitig wird der «Spezialpreis der Mobiliar» ausgeschrieben. Er wird für ein besonders wertvolles, authentisches Möbelstück oder Möbel-Ensemble in einem historischen Hotel- oder Gastronomiebetrieb verliehen. Beurteilungsgremium ist die ordentliche Jury.

*Kontaktadresse für Unterlagen:
ICOMOS Schweiz
c/o Fachstelle Denkmalpflege
Brünigstrasse 178
6060 Sarnen
T 041 666 62 51 F 041 660 27 27
denkmalpflege@ow.ch*



Wakker-Preis 2003: Sursee für wegweisende Stadtplanung belohnt

Der Wakkerpreis 2003 des Schweizer Heimatschutzes (SHS) geht an die Stadt Sursee im Kanton Luzern. Mit der Auszeichnung würdigt der SHS bereits zum dritten Mal das vorbildliche Engagement einer Gemeinde im Agglomerationsraum des schweizerischen Mittellandes für **qualitätsvolle Siedlungsentwicklung**.

Nach dem Bau der Autobahn erfuhr das Landstädtchen seit den 1950er Jahren ein starkes Wachstum. Die Bevölkerung verdoppelte sich in wenigen Jahrzehnten auf 8'000 Einwohner. Ein unkontrolliertes Wachstum liess die Baukultur auf der Strecke bleiben. Die Kleinstadt, die sich jahrhundertlang im Schutz der alten Mauern bewegt hatte, war gefordert.

Ende der 1980er-Jahre begannen die Verantwortlichen der Stadt, die Planung und Aufwertung des Siedlungsraumes aktiv anzugehen. Erarbeitet wurden ein Verkehrskonzept sowie Lösungen für den Umgang mit dem städtischen Grünraum. **Mit einer konsequenten Wettbewerbspolitik konnte die Stadt die Qualität der Architektur deutlich zu steigern.**

Die Bemühungen tragen Früchte: Vor den alten Stadtmauern wird zur Zeit der sogenannte Stadthof fertiggestellt. Der Neubau, welcher neben Geschäften und der Post auch Wohnungen beherbergen wird, prägt den öffentlichen Raum in überzeugender Art und Weise: er übt eine Scharnierfunktion zwischen Altstadt und neuer Stadt aus, schafft einen städtischen Platz und damit neue Lebensqualität. Auf der gegenüberliegenden Platzseite steht das Schulhaus St. Georg. Der kürzlich restaurierte, eindrucksvolle Bau aus dem Jahre

1902 erhält mit der neuen Situation eine Wertsteigerung. Das Wohn- und Geschäftshaus Renggli begrenzt den Platz auf der Nordseite. **Der aus einem privaten Wettbewerb hervorgegangene Holzbau zeigt, dass der Funke auch auf Private übersprungen ist.**

In der Altstadt wirkten die Stadtbehörden der Auszehrung und Musealisierung erfolgreich entgegen. Mit präzisen Eingriffen gelang es, die städtebaulichen Strukturen zu klären. Plätze sind ausgeräumt, Trottoirs entfernt, ehemalige Pflasterung der Strassen wiederhergestellt und der offene Wasserlauf der Sure ins städtische Leben integriert. Mit gezielten, zeitgemässen Interventionen wie dem neuen Rathausbrunnen, dem angedeuteten Stadttor an der Südpforte oder der Erweiterung des Stadttheaters zeigt die Altstadt, dass sie nicht von gestern ist.



Der Stadt Sursee ist es gelungen, die Stadtentwicklung in eine neue Richtung zu lenken. Sie hat sich nicht auf den Lorbeeren einer vorbildlich restaurierten Altstadt ausgeruht, sondern die Herausforderungen der Gegenwart erkannt. **Das ehemalige Landstädtchen hat sich zu einem beispielhaften Schrittmacher im Bereich Stadtplanung und Stadtgestaltung gemauert.** Mit der Verleihung des Wakkerpreises will der Schweizer Heimatschutz ein Zeichen setzen und andere Gemeinden animieren, dem guten Beispiel von Sursee zu folgen.

www.heimatschutz.ch